

Die 5 größten Fehler bei Fortgeschrittenen

”**D**er saß mitten drin! Das war ein guter Schuss. Ich weiß zwar nicht wie, aber ich habe getroffen. So muss es sein.“ Das sind oft Aussagen von bereits erfahrenen Schützen. Hier muss trotz des guten Treffers nicht alles ok sein. Und oft hört man: „Ich komme nicht mehr weiter, ich weiß nicht, was ich machen soll.“ Vielleicht helfen die folgenden Ausführungen etwas weiter.

Fehler 2: Zu starker Bogen

Um technisch richtig zu schießen, muss man unter vielen anderen Dingen auch aus der Rückenspannung schießen. Das garantiert einen möglichst immer gleichen Auszug und dass die Hand in der Gegenrichtung des Pfeilfluges nach hinten geht.

Wer aber einen zu starken Bogen hat, wird das gar nicht oder nur eine Zeitlang können. Spätestens wenn man nach einigen Schüssen müde wird, kann es nicht mehr funktionieren.

- Also runter mit dem Zuggewicht und Punkt 1 beherzigen.
- So lange mit einem leichteren Bogen schießen, bis man die Kraft für einen stärkeren Bogen hat. 150 Pfeile müssen auch mit Rückenspannung drinnen sein.

1



2



Fehler 1: Nur Treffen zählt

Oft kann man beobachten, dass ein guter Schuss ausschließlich nach dem Trefferbild beurteilt wird. Da kann noch so viel gerissen oder gewunken worden sein; wenn er drin ist, war es super. Ein guter Treffer wird oft als Bestätigung der eigenen, guten Technik gesehen. Wird dann noch ein Pfeil geschossen, landet dieser 1 Meter daneben. Ein Schuss ist nur dann gut, wenn die Technik gepasst hat und der Pfeil in der Mitte steckt.

Folgende drei Bewertungskriterien könnten dabei helfen, das zu verhindern. Damit zwingt man sich, mehr auf die Schusstechnik zu achten.

- Bewertung 1: Gute Schusstechnik und guter Treffer
- Bewertung 2: Gute Schusstechnik und schlechter Treffer
- Bewertung 3: Schlechte Schusstechnik, egal wie gut der Treffer ist